

Die Spendenaktion der Klasse 7a für Nepal

Es klingelte zur zweiten großen Pause. Die Gänge füllten sich langsam mit Schülern, Stimmengewirr breitete sich aus. Einige blieben verdutzt stehen, als sie die Treppe hinunter ins Foyer kamen. Dort waren Büchertische und Regale aufgebaut. Einige Schüler gingen mit Spendendosen herum. Die Spendenaktion für Nepal konnte beginnen.

30 Schüler. Ein Ziel. 3700 Euro. (und 79 Cent). Jemand meinte dazu: „Wenn diese Klasse sich etwas in den Kopf gesetzt hat, zieht sie es auch durch.“ Tja, sieht wohl ganz so aus.

Wir (die Klasse 7a) haben in den vergangenen Wochen hart gearbeitet. Wir haben Armbänder am laufenden Band produziert, Schlüsselanhänger gebastelt, Plakate gestaltet und sehr viele Mathe-Stunden dafür geopfert (denen wir natürlich *alle* hinterhertrauern). Aber lasst uns ganz von vorne erzählen. Wir müssen ehrlich zugeben, dass es nicht unsere Idee war, eine Spendenaktion auf die Beine zu stellen, sondern die unserer Klassenlehrerin, Elke Rietschel. Sie fragte uns eines Tages in der KL-Stunde, ob wir nicht eine Spendenaktion für Nepal starten wollten. Wir alle waren natürlich total begeistert und stimmten sofort zu. Einige hatten die Idee, dass man Kuchen verkaufen könnte, andere sprachen von einem Bücherflohmarkt oder einer großen Sammelaktion. Wir entschieden uns für den Bücherflohmarkt, wollten allerdings auch mal beim Städel-Museum nachfragen, ob wir dort nicht Kuchen verkaufen könnten. Wir gingen hin und bekamen eine Nummer aufgeschrieben, dort sollten wir anrufen. Wir bedankten uns höflich und brachten die Nummer am nächsten Morgen etwas ratlos mit in die Schule. Frau Rietschel versuchte natürlich, dort anzurufen, aber es ging niemand ran. So starteten wir also erst einmal, kleine Armbänder und Schlüsselanhänger zu basteln, denn wir wollten parallel zu dem Bücherflohmarkt auch durchs Schulhaus ziehen und Spenden sammeln, und jeder Spender sollte als Dank ein kleines Geschenk erhalten. So ging es einige Wochen weiter; wir waren fleißig bei der Arbeit und im Städel ging immer noch niemand ans Telefon. Schließlich taten wir die Sache mit einem Schulterzucken und den typischen Kommentaren einer Siebten ab („Die wollen bloß nicht, dass wir ihnen die Show stehlen!“). Wir arbeiteten also weiter, gestalteten Plakate um die große Aktion anzukündigen. Auf alle Sachen setzten wir den Spruch: #SpendenfürNepal, und dann noch, etwas kleiner: #7a. Schließlich sollten die Leute auch wissen, wer sich hier die Mühe machte! Am Mittwoch, dem 13.05.15, war es dann endlich so weit: unser Bücherflohmarkt startete! Am Anfang waren wir noch sehr zögerlich, und wir müssen ehrlich sagen, dass viele von uns nicht so recht an die Aktion geglaubt haben. Wer wollte schon alte Kinderbücher kaufen? (Obwohl manche auch ganz

neu waren) Aber es kamen dann doch einige und stöberten ein wenig. Es sprach sich offenbar herum, dass man hier recht gute Bücher billig erwerben könnte, denn bald waren wir umringt von eifrigen Leseratten, interessierten Mitschülern und Lehrern. Und obwohl wir bei dieser ersten Aktion schon sehr viel Geld eingenommen hatten, dachte keiner von uns, dass wir über die 1000 kämen. (kamen wir aber doch!) Danach gingen wir noch mit den Spendendosen herum, auf denen ebenfalls der Spruch: „Jede Spende hilft! #SpendenfürNepal“ prangte. Am Montag würden wir noch einmal Nachverkauf machen, mit den Büchern, die übrig geblieben waren. Und dann kam am Montagmorgen die fantastische Nachricht: wir bekamen von einer Mitschülerin, deren Mutter gut mit Frau Rietschel in Kontakt stand, gesteckt, dass diese das Geld schon mal gezahlt hatte, und wir *über 3000 Euro* kamen! Schließlich, als wir alles, was sich verkaufen ließ, verkauft hatten, brachten wir die übrig gebliebenen Bücher seufzend zu Oxfam, wo man sie uns dankend aus den Händen riss. Auch wir trugen großzügig unseren Teil zu dem Gesamtergebnis bei, dass seit heute, dem 20.05.15, endlich steht: wir haben phänomenale 3700 Euro und 79 Cent eingenommen! Wir konnten uns einfach nicht halten, als die lange Zahl endlich an der Tafel stand und sprangen auf. Wir fielen uns gegenseitig in die Arme und applaudierten unserer tollen Leistung, bis uns die Hände schmerzten. Die Aktion war ein voller Erfolg gewesen, wir konnten an diesem Tag einfach nicht anders als glücklich sein, und hoffen, dass unsere Spenden, die wir schweren Herzens zur Bank gebracht haben, den Menschen in Nepal helfen, die schreckliche Situation zu verbessern.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern und freuen uns, dass euch diese Aktion offenbar genauso wichtig war wie uns. Seit euch des ewigen Dankes der 7a bewusst. Und somit schließen wir unseren Bericht. Es bleibt nur noch eins zu tun:

#7a

#SpendenfürNepal

Ein Bericht von Emma L. Krauß, Carolin H. Aulike und Paula A. Derieth